

ist  $\tilde{\Pi}_p$  nicht an die Existenz von globalen Normalenfeldern geknüpft,  
und kann daher für beliebige 2-Mannigfaltigkeiten  $\subset \mathbb{R}^3$  eingeführt werden.

Wir geben noch eine (vgl. Do Carmo, p. 16 f und p. 142 f)

### Geometrische Interpretation von $\Pi_p$ :

Seien  $p \in S$  und  $\xi \in T_p S$  mit  $|\xi| = 1$ . Man wählt eine  
Kurve  $\alpha$  in  $S$  mit

$$\alpha(0) = p, \quad \dot{\alpha}(0) = \xi$$

und  $|\dot{\alpha}| \equiv 1$  (Parametrisierung nach der Bogenlänge).

Es gilt

$$\mathcal{N}(\alpha(t)) \cdot \dot{\alpha}(t) = 0 \implies$$

$$\Pi_p(v, v) = -d\mathcal{N}_p(v) \cdot v = -\frac{d}{dt}\bigg|_0 (\mathcal{N}(\alpha(t))) \cdot \dot{\alpha}(0) =$$

$$\mathcal{N}(0) \cdot \ddot{\alpha}(0).$$

$\ddot{\alpha}(0)$  ist bekanntlich der Krümmungsvektor an  $\alpha$  zur Zeit 0,  
so daß  $\Pi_p(v, v)$  den Krümmungsanteil senkrecht zur Fläche  
 $S$  angibt. □

Kehren wir zurück zum Differential  $d\mathcal{N}_p$  der Gauß-Abbildung:

Die Symmetrie der linearen Abbildung ergibt sofort

( $\rightarrow$  vgl. Do Carmo, "Theorem" auf p. 216)

LEMMA 1.3: Es gibt eine orthonormale Basis  $\xi, \eta$  in  $T_p S$  bestehend aus Eigenvektoren von  $dN_p$ , d.h.

$$dN_p(\xi) = -k_1 \cdot \xi,$$

$$dN_p(\eta) = -k_2 \cdot \eta,$$

wobei die Vorzeichenwahl für die Eigenwerte  $-k_1, -k_2$  wieder historische Gründe hat.

DEFINITION: Die negativen Eigenwerte  $k_1, k_2$  heißen Hauptkrümmungen, die zugehörigen Vektoren  $\xi, \eta$  entsprechend Hauptkrümmungsrichtungen. Man bekommt  $k_1, k_2$  als Extremwerte von

$$\{w \in T_p S : |w| = 1\} \ni v \rightarrow \Pi_p(v, v).$$

$$H := \frac{1}{2} (k_1 + k_2) = -\frac{1}{2} \text{Spur } dN_p$$

heißt mittlere Krümmung von S bei p,

$$K := k_1 \cdot k_2 = \det dN_p$$

ist die Gauß Krümmung von S bei p.

BEMERKUNG: Wir betrachten zur Vereinfachung nur global parametrisierte Flächen  $S = F(\Omega)$  und beziehen uns stets auf das Normalenfeld

$$N(p) = \frac{(\partial_u F \times \partial_v F)}{|\partial_u F \times \partial_v F|} \Big|_{(\bar{F}^{-1}(p))},$$

insbesondere ändert  $H(p)$  (wie auch  $\Pi_p$ ) das Vorzeichen, wenn man zu einer anderen Orientierung übergeht. Zur Vermeidung dieser Orientierungsabhängigkeit betrachtet man in der Regel den

$$\underline{\text{mittleren Krümmungsvektor}} \quad \underline{H}(p) := H(p) \mathcal{N}(p),$$

der sich bei Ersetzung von  $\mathcal{N}$  durch  $-\mathcal{N}$  nicht ändert. Außerdem läßt sich  $\underline{H}$  auch für beliebige nicht notwendig orientierbare definieren, dazu wählt man einfach lokal in der Nähe eines Punktes  $p$  ein Normalenfeld (dies existiert immer, da eine 2-Mannigfaltigkeit ja lokal parametrisiert werden kann).

Wir berechnen nun die 1te Variation des Flächeninhalts  $A(S)$  und stellen den Zusammenhang zur mittleren Krümmung her. Zunächst erinnern wir an die Formel

$$A(S) = \int_{\Omega} |\partial_1 \mathbb{F} \times \partial_2 \mathbb{F}| \, du \, dv$$

bzw.

$$A(S) = \int_{\Omega} \sqrt{\det(g_{ij})} \, du \, dv,$$

wo

$$g_{11} := \partial_1 \mathbb{F} \cdot \partial_1 \mathbb{F}, \quad g_{22} := \partial_2 \mathbb{F} \cdot \partial_2 \mathbb{F},$$

$$g_{12} := \partial_1 \mathbb{F} \cdot \partial_2 \mathbb{F}$$

die sogenannte 1te Fundamentalförm von  $S$  ist.

$$\text{Seien } \mathcal{N}(u,v) := \mathcal{N}(\mathbb{F}(u,v)), \quad \mathbb{F} \in C^1_0(\Omega) \quad \text{und} \quad \varepsilon \in \mathbb{R}$$

Man bildet mit  $F_\varepsilon(u, v) := F(u, v) + \varepsilon \cdot \underbrace{y(u, v) N(u, v)}_{=: \Psi(u, v)}$

die durch normale Variation entstehende Vergleichsfläche  $S_\varepsilon = F_\varepsilon(\Omega)$  mit Inhalt

$$A(S_\varepsilon) = \int_{\Omega} \sqrt{\det g^\varepsilon} \, du \, dv,$$

$$g_\varepsilon = \begin{pmatrix} \partial_1 F_\varepsilon \cdot \partial_1 F_\varepsilon & \partial_1 F_\varepsilon \cdot \partial_2 F_\varepsilon \\ \partial_1 F_\varepsilon \cdot \partial_2 F_\varepsilon & \partial_2 F_\varepsilon \cdot \partial_2 F_\varepsilon \end{pmatrix}$$

Es folgt:

$$\frac{d}{d\varepsilon} A(S_\varepsilon) = \int_{\Omega} \frac{\partial}{\partial \varepsilon} \sqrt{\det g^\varepsilon} \, du \, dv =$$

$$\int_{\Omega} \frac{1}{2} (\det g^0)^{-1/2} \cdot \frac{\partial}{\partial \varepsilon} \det g^\varepsilon \, du \, dv$$

mit

$$\det g^\varepsilon = |\partial_1 F|^2 \cdot |\partial_2 F|^2 - (\partial_1 F \cdot \partial_2 F)^2$$

$$+ 2 \cdot \varepsilon \left[ |\partial_2 F|^2 \partial_1 F \cdot \partial_1 \Psi + |\partial_1 F|^2 \partial_2 F \cdot \partial_2 \Psi \right]$$

$$- \varepsilon \cdot 2 \left[ (\partial_1 F \cdot \partial_2 F) (\partial_2 \Psi \cdot \partial_1 F) + (\partial_1 F \cdot \partial_2 F) (\partial_2 F \cdot \partial_1 \Psi) \right]$$

$$+ \text{Terme mit Vorfaktor } \varepsilon^2 \quad \Rightarrow$$

$$\frac{\partial}{\partial \varepsilon} \det g^\varepsilon = 2 \cdot \left( |\partial_2 F|^2 \partial_2 F \cdot \partial_2 \Psi + |\partial_1 F|^2 \partial_1 F \cdot \partial_1 \Psi \right) -$$

$$- (\partial_1 F \cdot \partial_2 F) \cdot 2 \cdot (\partial_1 F \cdot \partial_2 \Psi + \partial_2 F \cdot \partial_1 \Psi).$$

Nun benutzt man die für  $i, j \in \{1, 2\}$  gültige Beziehung

$$\partial_i \Psi \cdot \partial_j F = \partial_i (\Psi N) \cdot \partial_j F = \partial_i \Psi \cdot N \cdot \partial_j F + \Psi \cdot \partial_i N \cdot \partial_j F =$$

$$\Psi \cdot \partial_i N \cdot \partial_j F = - \text{II}(\partial_i F, \partial_j F) \cdot \Psi,$$

die wir uns vorher im Zusammenhang mit der Symmetrie der zweiten Fundamentalform überlegt haben. Dabei geht natürlich die Orthogonalitätsrelation

$$N \cdot \partial_j F = 0$$

ein. Man bekommt:

$$\frac{\partial}{\partial \varepsilon_{10}} \det g^\varepsilon = - 2 \cdot \Psi \cdot [ |\partial_1 F|^2 \text{II}(\partial_2 F, \partial_2 F) + |\partial_2 F|^2 \text{II}(\partial_1 F, \partial_1 F) - 2 \cdot (\partial_1 F \cdot \partial_2 F) \text{II}(\partial_1 F, \partial_2 F) ]$$

(1)

Die rechte Seite von (1) soll nun in Terme mit  $H$  umgeformt werden. Per Definition ist

$$H(p) = - \frac{1}{2} \text{Spur } dK_p =$$

$$\frac{1}{2} \left( \text{II}_p(\xi, \xi) + \text{II}_p(\eta, \eta) \right),$$

wobei  $\xi, \eta$  eine beliebige Orthonormalbasis von  $T_p S$  repräsentiert.

Eine solche Normen wir aus den Basisvektoren  $a_1, a_2$  wie folgt erzeugen:

$$\xi := a_1 / |a_1|, \quad \tilde{\xi} := a_2 - (a_2 \cdot \xi) \xi,$$

$$\eta := \tilde{\xi} / |\tilde{\xi}|.$$

$$\text{Es gilt } |\tilde{\xi}|^2 = |a_2|^2 - (a_2 \cdot \xi)^2 =$$

$$|a_1|^{-2} \cdot \det g,$$

und damit

$$H = \frac{1}{2} \left( \text{II}(\xi, \xi) + |\tilde{\xi}|^{-2} \text{II}(\eta, \eta) \right) =$$

$$\frac{1}{2} \left( \text{II}(\xi, \xi) + |\tilde{\xi}|^{-2} \text{II}(a_2 - (a_2 \cdot \xi)\xi, a_2 - (a_2 \cdot \xi)\xi) \right) =$$

$$\frac{1}{2} \left( \text{II}(\xi, \xi) + |\tilde{\xi}|^{-2} \cdot \text{II}(a_2, a_2) + |\tilde{\xi}|^{-2} \cdot (a_2 \cdot \xi)^2 \text{II}(\xi, \xi) \right.$$

$$\left. - 2 |\tilde{\xi}|^{-2} \text{II}(a_2, \xi) (a_2 \cdot \xi) \right) =$$

$$\frac{1}{2} \left( \text{II}(\xi, \xi) \cdot \left[ 1 + |\tilde{\xi}|^{-2} (a_2 \cdot \xi)^2 \right] \right.$$

$$\left. + |\tilde{\xi}|^{-2} \cdot \text{II}(a_2, a_2) - 2 \cdot |\tilde{\xi}|^{-2} (a_2 \cdot \xi) \text{II}(a_2, \xi) \right) =$$

$$\frac{1}{2} \left( |\tilde{\xi}|^{-2} \cdot |a_2|^2 \cdot \text{II}(\xi, \xi) + |\tilde{\xi}|^{-2} \text{II}(a_2, a_2) \right.$$

$$\left. - 2 \cdot |\tilde{\xi}|^{-2} (a_2 \cdot \xi) \text{II}(a_2, \xi) \right) =$$

$$\frac{1}{2} \cdot |\tilde{\xi}|^{-2} |a_1|^{-2} \left( |a_2|^2 \cdot \text{II}(a_1, a_1) + |a_1|^2 \cdot \text{II}(a_2, a_2) \right.$$

$$\left. - 2 \cdot (a_1 \cdot a_2) \cdot \text{II}(a_1, a_2) \right)$$

Das liefert folgende Formeln für die mittlere Krümmung:

$$(a) \quad |H|_{\pm} = \frac{1}{2} \left[ |a_{\pm}^2| \cdot \left( |a_{\pm}^2| + |a_{\pm}^2| \right) \right] \cdot \frac{1}{\sqrt{g}} \quad \left[ (a_{\pm}^2 \cdot a_{\pm}^2) \right]$$

Bestimmt man schließlich die Krümmung, so lautet die 1<sup>te</sup> Variation des Flächeninhalts

$$\frac{d}{dt} A(S_{\pm}^t) = \frac{1}{2} \int \sqrt{g} \cdot \frac{a_{\pm}^2}{a_{\pm}^2} dt g_{\pm} \quad du \quad dv$$

$$= \frac{1}{2} \int (-2 \cdot f) \cdot \sqrt{g} \cdot |H|_{\pm} \quad du \quad dv$$

$$= -2 \cdot \int f \cdot \sqrt{g} \cdot |H|_{\pm} \quad du \quad dv$$

Ist  $S$  eine Minimalfläche, so muss gelten, dass

$$A(S) \leq A(S_{\pm}^t)$$

Für alle  $t$  im selben Vergleichsbereich  $S_{\pm}^t$  gilt, so folgt

$$\int \sqrt{g} \cdot |H|_{\pm} \quad du \quad dv = 0$$

Für beliebige Funktionen  $f$  mit kompaktem Träger in  $\Omega$ , und was  
 schließlich wegen  $\det g > 0 \Leftrightarrow D_{\pm}$  hat Rang 2

SATZ 2.1: Sei  $S = \mp(\Omega)$  um  $\Omega$  über dem Gebiet  $\Omega$  regulär. Parametrisiere Fläche. Wenn  $S$  unter allen über  $\Omega$  parametrisierten Flächen  $S^*$  mit gleichem Rand durch Flächeninhalt minimiert, so folgt:

$$H \equiv 0$$

BETTERKUNGEN: 1) Wir schon mehrfach gesagt, ist die mittlere Krümmung  $H$  im nur für global orientierbare Flächen  $S$  im  $\mathbb{R}^3$  sinnvoll. Begriff und abhängig davon, für welche Orientierung man sich entscheidet, d.h. man muß stets ein globales Normalenfeld auf  $S$  auswählen, auf das man sich bei der Berechnung von  $H$  beruft. Für lokal krümmungsmindernde Objekte ist das natürlich unmöglich:  $H$  verhält sich unabhängig von der fixierten Orientierung.

2) Grundsätzlich kann man "Flächeninhalt" (als 2-dimensionalen Hausdorff Maß) auch für nicht orientierbare Flächen erklären. Für diese Objektklasse hat man ferner die verternte mittlere Krümmung  $\overline{H}$ , und die Aussage von Satz 2.1 lautet entsprechend:

Satz  $S$  um lokal minimale Mannigfaltigkeit  $c \subset \mathbb{R}^3$ , so gilt  $\overline{H} = 0$  bzw.  $H = 0$ , wenn man  $H$  bzgl. beliebiger lokaler Parametrisierungen bildet.

□

Zur Vertiefung der geometrischen Begriffe wollen wir die mittlere Krümmung für Graphen  $S = G$  ausrechnen und damit auch die Verbindung zur Minimalflächengleichung aus Satz 1.1 herstellen.

Aus (2) folgt:

$$= \frac{\sqrt{1+v^2/c^2}}{c} e^{\pm \frac{v}{c} x}$$

$$\frac{\sqrt{1+v^2/c^2}}{c} e^{\pm \frac{v}{c} x} \cdot (e^{\pm \frac{v}{c} x} - e^{\mp \frac{v}{c} x}) = N' e^{\pm \frac{v}{c} x} = (\pm e^{\pm \frac{v}{c} x}) II$$

$$= \frac{\sqrt{1+v^2/c^2}}{c} e^{\pm \frac{v}{c} x} = (\pm e^{\pm \frac{v}{c} x}) II$$

$$= \frac{\sqrt{1+v^2/c^2}}{c} e^{\pm \frac{v}{c} x}$$

$$\frac{\sqrt{1+v^2/c^2}}{c} e^{\pm \frac{v}{c} x} \cdot (e^{\pm \frac{v}{c} x} - e^{\mp \frac{v}{c} x}) = N' e^{\pm \frac{v}{c} x} = (\pm e^{\pm \frac{v}{c} x}) II$$

$$= \frac{\sqrt{1+v^2/c^2}}{c}$$

$$dz = \begin{pmatrix} e^{\pm \frac{v}{c} x} \cdot \pm \frac{v}{c} e^{\pm \frac{v}{c} x} & \pm e^{\pm \frac{v}{c} x} \\ \pm e^{\pm \frac{v}{c} x} & e^{\pm \frac{v}{c} x} \cdot \pm \frac{v}{c} e^{\pm \frac{v}{c} x} \end{pmatrix} = (1 + \frac{v^2}{c^2}) e^{\pm \frac{v}{c} x} - (e^{\pm \frac{v}{c} x} \cdot \frac{v^2}{c^2} e^{\pm \frac{v}{c} x})$$

$$e^{\pm \frac{v}{c} x} = (1, 0, e^{\pm \frac{v}{c} x}, 0) = \pm e^{\pm \frac{v}{c} x} (1, 0, e^{\pm \frac{v}{c} x}, 0) = \pm e^{\pm \frac{v}{c} x} (1, 0, e^{\pm \frac{v}{c} x}, 0)$$

Dazu gehören die folgenden Graphen:

$$N(\pm \frac{v}{c} x) = N(u, v) = (-\Delta f(u, v), 0) / \sqrt{1 + \frac{v^2}{c^2}}$$

mit dem Komplexfeld

$$\pm(u, v) = (u, v, f(u, v))$$

Sie  $f: \Omega \rightarrow \mathbb{R}$  von der Masse  $C^2$  und  $S = G \uparrow$  abhängig Graph. Als Komplexfeld Parametrisierung tritt sich am

$$H|_F = \frac{1}{2} \frac{1}{1+|\nabla f|^2} \left[ (1+(f_2')^2) \cdot \frac{\partial_1 \partial_1 f}{\sqrt{1+|\nabla f|^2}} + (1+(f_1')^2) \cdot \frac{\partial_2 \partial_2 f}{\sqrt{1+|\nabla f|^2}} - 2 \partial_1 f \cdot \partial_2 f \cdot \partial_1 \partial_2 f \frac{1}{\sqrt{1+|\nabla f|^2}} \right] =$$

$$\frac{1}{2} \cdot (1+|\nabla f|^2)^{-3/2} \left\{ \partial_1 \partial_1 f \cdot (1+(f_2')^2) + \partial_2 \partial_2 f \cdot (1+(f_1')^2) - 2 \cdot \partial_1 f \cdot \partial_2 f \cdot \partial_1 \partial_2 f \right\}.$$

Aus dieser Gleichung liest man ab:

$f$  ist Lösung der nichtparametrischen Minimalflächengleichung  $\iff$  die mittlere Krümmung  $H$  von  $G_f$  verschwindet identisch.

Wir haben uns mit vorstehenden Überlegungen davon überzeugt, daß unser Ausgangsproblem "finde Flächen kleinsten Inhalts" notwendig auf das Studium von Flächen mit verschwindender mittlerer Krümmung führt, d.h. Minimalflächen im eigentlichen Sinn erfüllen insbesondere  $H \equiv 0$ . Im nächsten Abschnitt diskutieren wir einige allgemeine Eigenschaften von regulär parametrisierten Flächen mit mittlerer Krümmung  $\equiv 0$ , als Folgerung unserer Überlegungen charakterisieren wir mit funktionentheoretischen Argumenten gewisse Klassen von regulär parametrisierten Flächen, deren Krümmung  $H$  verschwindet.